

# Am kalten Morgen [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **17 (1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-568992>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*A*m kalten Morgen, bei weiter Sicht über Landschaft und Meer  
lasst mich vom Besonderen männlicher Freundschaft zeugen:

*Es ist das herrliche Schweigen gegenseitigen Einverständnisses  
und schicksalhafter Verbundenheit.*

*Sie lebt in der Kraft und Ruhe des Arbeitenden mit der ins Grosse  
weisenden Gebärde*

*Und ist das Recht des Mannes, der frei lebt nach eigenem Gesetz,  
gemäss den Gegebenheiten.*

*Die Liebe des Mannes ist auf eine kühlere Art tiefer als die des Weibes.  
Diese scheint alle Berechtigung auf ihrer Seite zu haben  
und bleibt gerade deshalb öfter an der Oberfläche;*

*Denn um ihrer selbst willen ist Freundesliebe in der Natur,  
eine Feier ohne gleichen,  
fern jedem Zeugungszweck.*

*Klar ist diese Liebe und genau,  
wie die kahlen Felsplatten der Berggipfel,  
die kühlen Klippen am Nordkap,  
fern von allem lauen Dunst.*

*Sie ist wie Höhenluft; ebenso unentbehrlich zum Leben.  
Kühn ist sie und erleidet um ihrer Besonderheit willen ungebeugt  
das Geklüff der um solchen Wert betrogenen Menge.*

*Männliche Freundschaft ist durchaus rein, zuverlässig und verschwiegen.  
Wie nichts sonst weckt sie die besonderen Tugenden  
des Liebenden und des Geliebten  
und bringt sie in der Einsamkeit der Landschaft zur höchsten Blüte.*

*Episthenes*